

Förderverein Nationalpark neu aufgestellt

Wechsel im Vorstand: Bärbel Höhn verabschiedet Vorkämpfer Volker Hoffmann. Resolution soll auf den Weg gebracht werden

Gemünd. Auf der gut besuchten Mitgliederversammlung des Fördervereins Nationalpark Eifel wurden die Weichen für die Zukunft gestellt.

Im kleinen Kursaal des Kurhauses in Gemünd erlebten 103 Mitglieder und Gäste einen von Veränderungen und Aufbruchstimmung geprägten Abend.

Als Überraschungsgast hielt MdB Bärbel Höhn einen Vortrag zum Werdegang des Nationalparks und des Fördervereins. Mit vielen Erinnerungen an ihre aktive Zeit in der ersten Phase des Nationalparks ermahnte die ehemalige nordrhein-westfälische Umweltministerin aber auch eindringlich, die Ziele eines Nationalparks nicht aus den Augen zu verlieren – und sprach damit dem Vorstand und den Mitgliedern aus dem Herzen.

„Wo Nationalpark drauf steht, muss auch Nationalpark drin sein“, so Bärbel Höhn unter großem Applaus der über 100 anwesenden Mitglieder und Gäste. Zum

Abschluss verabschiedete Frau Höhn den langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins, Volker Hoffmann. Dieser dankte in seiner Abschlussrede allen Aktiven und Weggefährten, die ihn und den Förderverein seit der Idee für einen Nationalpark Eifel begleitet und unterstützt hätten.

Unter großem Beifall verabschiedete auch Jürgen Roters den Vorkämpfer des Nationalparks sowie alle weiteren Mitglieder des Vorstands, die für die Neuwahlen an diesem Abend nicht mehr zur Verfügung standen.

Bei der Vorstandswahl wurde der seit Gründung des Vereins im Jahre 2002 amtierende 1. Vorsitzende Jürgen Roters mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt, ebenso wie der stellvertretende Vorsitzende Hans Niessen und die Schriftführerin des Vereins, Ulla Henk.

Einen großen Wechsel gab es in den Reihen des erweiterten Vorstands, da die bisherigen Bei-



Der neue Vorstand des Fördervereins Nationalpark Eifel sieht voller Tatendrang in die Zukunft (v.l.: Heinrich Vaßen, Beisitzer; Peter Dürholt, Beisitzer; Jürgen Roters, 1. Vorsitzender; Ulla Henk, Schriftführerin; Hans Niessen, stellvertretender Vorsitzender; Peter Lüttgen, Beisitzer).

Als unabhängige Institution wachsam bleiben

Bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins Nationalpark Eifel wurde deutlich, dass der Verein auf einem guten Weg ist, seinen Platz im Zusammenspiel der Nationalparkpartner neu zu definieren, sein Profil zu schärfen und die Aufgaben für die Zukunft in Angriff zu nehmen. Die zentrale Aufgabe des Fördervereins mit seinen 800 Mitgliedern ist und bleibt, die weitere Entwicklung des Nationalparks Eifel kritisch und konstruktiv zu begleiten und als unabhängige Institution auf die Umsetzung der international geltenden Nationalpark-Kriterien zu achten. Dies betonte auch Gastrednerin Bärbel Höhn und Volker Hoffmann (Foto).



Seit März 2002 unterstützt der Förderverein unter dem Vorsitz von Jürgen Roters die Errichtung und weitere Etablierung des Nationalparks Eifel in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, Fachverbänden und Vereinen.

sitzer nicht wieder zur Wahl standen. Mit der Neuwahl von Peter Dürholt, Heinrich Vaßen und Peter Lüttgen wurden drei engagierte Personen in den Vorstand berufen. Der auch mit diesen personellen Veränderungen verbundene neue Geist des Fördervereins wurde auf der Mitgliederversammlung schon dadurch deutlich, dass es erstmals eine „aktive Phase“ inmitten der Sitzung gab. Für 20 Minuten konnten sich die interessierten Mitglieder und Gäste an Infotischen zu den Inhalten, Aufgaben und Zielen der einzelnen Arbeitskreise informieren

und mit den Aktiven des Vereins diskutieren. Angesichts der letzten Jahr ausgelaufenen Fördermittel sah sich der Vorstand gezwungen, der Mitgliederversammlung eine

den Vorschlag des Vorstandes.

Im Vordergrund des Abends standen jedoch die inhaltlichen Ziele des Fördervereins. Die Vorstellungen des Vorstands und der Geschäftsführung des Fördervereins zur weiteren Entwicklung des Nationalparks Eifel wurden den Mitgliedern in Form eines Resolutions-Entwurfes vorgestellt. Die sich daraus entwickelnde Diskussion zeigte schnell, dass hier der Wunsch vieler Anwesenden besteht, sich aktiv in diesen Prozess einzubringen.

Daher wurde beschlossen, sofort einen Arbeitskreis zu gründen, um die Resolution zusammen mit allen interessierten Mitgliedern weiter zu entwickeln.

„Wo Nationalpark drauf steht, muss auch Nationalpark drin sein.“

BÄRBEL HÖHN, MDB

moderate Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zu empfehlen. Nach einer ausführlichen und teils konträren Diskussion unterstützte die große Mehrheit der Vereinsmitglieder

Motorrad mit Tempo 150 in der Eifel unterwegs

Heimbach. Der Sommer kommt, und die Motorräder werden wieder schneller: Das zivile Videomotorrad der Kreispolizeibehörde Düren, das „ProVida-Krad“, wurde am Sonntag wieder auf dem „Rundkurs“ beim Kloster Mariawald eingesetzt.

In der Zeit von 13 Uhr bis 19 Uhr konnten dabei elf Motorradfahrer durch die Kamera des Polizeimotorrades beweissicher erfasst werden. Sie waren entweder viel zu schnell unterwegs oder hatten so gefährlich überholt, dass andere Verkehrsteilnehmer behindert oder gar gefährdet wurden. Alle Verkehrssünder müssen mit einem Bußgeld rechnen. Sieben waren so schnell gefahren, dass sie mit einem mehrmonatigen Fahrverbot rechnen müssen.

Unrühmlicher Spitzenreiter war ein 23 Jahre alter Mann aus Langewehe. Er fuhr mit seiner Maschine die L 249 vom Kloster in Richtung Heimbach mit 150 Stundenkilometern. Zulässig sind hier 50 km/h. Außerdem hatte er mehrfach Überholverbotszonen missachtet. Erst kürzlich hatte er seinen Führerschein wegen eines ähnlichen Verstoßes abgeben müssen. Nun wird das vorgesehene dreimonatige Fahrverbot entsprechend erhöht werden.

Die Kontrollen werden intensiv fortgesetzt.

Disco-Party zum Kreiswandertag

Höfen. Der TV Höfen ist am Sonntag, 15. Juni, Ausrichter des 29. Internationalen Kreiswandertages in Höfen. Zum Auftakt veranstaltet der Verein bereits am Freitag, 13. Juni, ab 20 Uhr eine „Endless-Summer Party“ in der Vereinshalle Höfen. Bei dieser Jugend-Disco gibt bis 22 Uhr übrigens ein Freigetränk.

Stadtkönig im Sonnenschein

Bernd Lambertz aus Kalterherberg wird bei Jubiläum in Rohren gefeiert

Rohren. Seit 15 Jahren gehört Bernd Lambertz der Kalterherberger Schützenbruderschaft St. Lambertus an – nun wurde er in diesem Jahr nicht nur Kalterherberger König, sondern schaffte gleich das Double. Er wurde am Wochenende mit dem 39. Schuss aus der Donnerbüchse auf der Rohrener Schießbahn auch Monschauer Stadtkönig 2008. Lambertz wird nun, an der Seite seiner Schwester Tanja, für ein Jahr alle fünf Stadt Monschauer Schützenvereine zu offiziellen Anlässen würdig vertreten.

Die auf der Wiese am Rohrener Festsaal Hermanns ausgetragenen Wettbewerbe waren zugleich Höhepunkt der Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens der St. Cornelius-Schützenbruderschaft Rohren.

Bernd Lambertz sicherte sich den Titel unter allen derzeit amtierenden Majestäten in Monschau. Hans-Günter Kallenbrunnen ver-

trat die Farben der Mützenicher Hubertus-Bartholomäus-Schützen, Franz Braun trat für Höfen an, Sabine Mathar schoss für Rohren. Die Imgenbroicher Hubertus-Schützen meldeten Fehlzanzeige; sie werden ihre neuen Regenten erst am Sonntag ermitteln.

Auch der Nachwuchs trifft

Den Auftakt der spannenden Wettbewerbe machten bei strahlendem Sonnenschein und unter Leitung des Rohrener Schießmeisters Udo Steffens die fünf amtierenden Schülermajestäten. Sie schossen mit dem Luftgewehr, und der Höfener Joachim Gleue setzte mit der 52. Kugel den entscheidenden Treffer. Sein Vereinskamerad Joachim Schmidem wollte da nicht nachstehen und wurde mit dem 96. Schuss gefeierter Jungschützenprinz. Die Inthronisation der frisch gekürnten Stadtmajestäten wurde unmittelbar

nach Beendigung der Wettkämpfe in der Festhalle vorgenommen.

Mit einem Festgottesdienst waren die Feierlichkeiten aus Anlass „50 Jahre Sankt Cornelius-Schützenbruderschaft Rohren“ fortgesetzt worden. Präses Pfarrer Karl Schnitzler zelebrierte, unter reger Beteiligung der Dorfbevölkerung, befreundeter auswärtiger wie der Ortsvereine, die Eucharistiefeier in der Rohrener Pfarrkirche. Im Rahmen der folgenden Kranzniederlegung am Ehrenmal fand Pastor Schnitzler zum Jubiläum einfühlsame Worte und würdigte die historischen Verdienste des Schützenwesens. Ehe die Schießwettbewerbe begannen, fanden sich die Cornelius-Familie und zahlreiche Gäste zum Plausch und Platzkonzert im Festsaal Hermanns ein.

Mit einem freundschaftlichen Empfang der Gastvereine und farbenprächtigem Festzug am Spätnachmittag klang das Jubiläumsprogramm in Rohren aus. (M. S.)



Dicht gedrängt standen die Zuschauer auf dem Konzener Kirchplatz unter den alten Kastanien, um die schwungvollen Tänze eines Tanzkurses (9- bis 14-Jährige) der Tanzschule Aretz zu erleben. Foto: A. Palm

Schon 500 000 Euro für Indien

Konzener Pfarrfest auf dem Kirchplatz bietet viel Abwechslung

Konzen. Auf dem Kirchplatz unter den großen Kastanienbäumen herrschte dichtes Gedränge. Zahlreiche Eltern und Großeltern hatten ihre Kinder und Enkel zum Konzener Pfarrfest begleitet. Aktionen und Aktivitäten boten am Sonntag den ganzen Tag über Abwechslung. Etwa 100 Erwachsene und Jugendliche waren vor und hinter den Kulissen aktiv, um für ein reichhaltiges Angebot zu sorgen. Neben Getränke- und Imbissständen (unter anderem mit leckerem Trevvel) gab es Basare mit Büchern und anderen Schnäppchen und Schätzen. Bei der Verlosung drehte sich das Glücksrad unentwegt.

Das „Fest für das ganze Dorf“ wurde am Samstag nach der Abendmesse eröffnet, doch nur wenige Besucher hatten sich bei eher ungemütlichen Temperaturen eingefunden. Anders war es am Sonntag, als die Sonne wieder für Wärme und Licht sorgte.

Unterstützt wurde das Pfarrfest wie immer von den Vereinen: Der Kirchenchor gestaltete die Abendmesse mit und betrieb zudem auf dem Kirchplatz eine Schießbude; mit dabei waren der Musikverein

Eintracht (mit den Jungmusikern und dem Flötenensemble), das Mandolinenorchester (mit der Gitarrengruppe) und das Trommler- und Pfeiferkorps, das am Sonntag zum Frühschoppen aufspielte.

Das Pfarrfest war ein Ort, um Gemeinschaft zu erleben. Gleichsam verbunden waren die Besucher durch Anstecker an den Blusen und Hemden: Kinder hatten die Anstecker gemalt und mit dem Leitwort des Festes verziert: „Viele Wege – ein Ziel.“ Das Ziel war wie immer das St. James-Hospital im indischen Chalakudy.

Weitere Hilfe erforderlich

Die (finanzielle) Bilanz aus 19 Pfarrfesten in Konzen beläuft sich auf 500 000 Euro. Mit diesem Geld unterstützt die Pfarre Konzen das St. James-Hospital in Chalakudy in der Diözese Irinjalkuda im indischen Bundesstaat Kerala – der Heimat von Konzens Pfarrer Dr. Francis Chirayath. Seit der großen 1100-Jahrfeier im Jahr 1989 hat die Pfarre Konzen die Patenschaft für das St. James-Hospital übernommen. Das Krankenhaus hat, auf sieben Etagen verteilt, 450 Bet-

ten für Patienten, die stationär behandelt werden. Um die Patienten kümmern sich 170 Krankenpfleger und Schwestern, dazu kommen noch 42 Ordensschwestern.

Das Hospital unterhält auch eine Krankenpflegeschule mit derzeit rund 290 Auszubildenden. Am St. James-Hospital werden auch Patienten aufgenommen, die ihre Behandlung nicht bezahlen können. Pro Tag werden im Durchschnitt rund 800 Kranke ambulant behandelt.

Das Krankenhaus braucht nun dringend ein Dialysegerät, um schwer kranken Menschen bei Nierenversagen helfen zu können. Das Gerät kostet etwa 12 000 Euro. Mit dem Erlös aus dem Pfarrfest wird die Pfarre Konzen dem Krankenhaus in Chalakudy bei der Anschaffung des Gerätes helfen. Dank der Hilfe aus Konzen verfügt das Hospital auch über einen Inkubator für Neugeborene und über ein mikroskopisches Endoskop für die Orthopädie. Auch in Zukunft braucht das Krankenhaus finanzielle Hilfe, sagt Pfarrer Chirayath, der betont: „Das ist sicher Grund genug, beim Pfarrfest mitzulegen und mitzufeiern.“ (ap)



Bernd und Tanja Lambertz (rechts) aus Kalterherberg sind die neuen Monschauer Stadtmajestäten. Auch die Mitbewerber und der Rohrener Brudermeister Bruno Gerhards sowie Schießmeister Steffens (hinten, am Gewehr) freuten sich. Foto: Manfred Schmitz